

# Hans Platzgumer Drei Sekunden Jetzt

Katharina Leissing

256 Seiten  
Zsolnay  
Fester Einband  
ISBN 978-3-552-05885-9  
ePUB-Format  
ISBN 978-3-552-05896-5



Das Leben, so schreibt der Tiroler Hans Platzgumer in seinem neuesten Roman „Drei Sekunden Jetzt“, bedeutet ausharren, abwarten, die Existenz aussitzen, sie durchstehen. Durchzustehen hat Platzgumers Protagonist François Toulet einiges. Als etwa Einjähriger wird er von seiner Mutter in einem Einkaufswagen in einem Supermarkt in Marseille zurückgelassen. Den Schnuller in Wein getunkt und Schlaftabletten intus, beginnt das Kleinkind erst nach Stunden zu schreien. Dies soll das einzige Mal bleiben, so François, dass er lautstark gegen sein Schicksal protestierte.

Für François ist das Leben nichts weiter als eine Ansammlung von Zwischenstationen, durch die man sich passiv treiben lässt, um sie dann schnellstmöglich abzuhaken. So auch die Jahre, die er bei seinen Adoptiveltern verbringt. Statt einer glücklichen Kindheit erlebt er dort kühle Distanz und strenge Hierarchie, hat seinen Adoptivvater zu sitzen und lernt unsanft eine Lektion fürs Leben: Vertraue niemandem. Dies nimmt er mit auf den Weg, als er beschließt, nach Schulabschluss wegzugehen. Er verlässt ohne zurückzublicken, was für einige Jahre sein Zuhause war.

Weit kommt François allerdings nicht. Ein heruntergekommenes Hotel an der Küste von Marseille zieht ihn in seinen Bann. Dort trifft er auf einen Bekannten, Matthieu, den alle nur „Le Boche“, den Deutschen nennen, weil er seine dubiosen Geschäfte dermaßen gründlich und penibel erledigt. François beginnt kurzerhand als Rezeptionist und Laufbursche für Le Boche zu arbeiten und hält sich so über Wasser. Etwa zur selben Zeit entsteht eine Freundschaft zu Lucy, seiner „schwarzen Schwester“. Ihr gemeinsames

Trauma – auch Lucy ist ein Findelkind – bringt die beiden näher zusammen.

Nach einem Zwischenfall im Hotel nutzt François die erste Gelegenheit, um wegzukommen und reist nach New York. Dort verliebt sich der sonst distanzierte Außenseiter Hals über Kopf, findet dann jedoch schnell heraus, dass nicht nur Geld, sondern vor allem Liebe blind macht. Dieser so schmerzhaft wie kurze Ausflug ins Gefühlsleben bringt François ins eisige Montreal, wo er sich als Obdachloser durch die kalten Winternächte schlägt. Die Einsamkeit als ständiger Begleiter ist ihm recht, dass der Tod immer wieder gefährlich nahe ist, nimmt François in Kauf. Aber auch der kanadische Winter bringt ihn nicht zu Fall, wieder kommt François davon und gelangt zurück nach Marseille, wo er gegen seine gewöhnliche Passivität selbst eine wegweisende Entscheidung trifft und zum ersten Mal ein Ziel vor Augen hat.

„Drei Sekunden Jetzt“ wäre kein Platzgumer-scher Roman, wenn der Protagonist nicht immer wieder mit einem Fuß am Abgrund stünde, ab und zu darüber hinaus schießt, „vielleicht wollte ich über mein Ende hinaus“. Die Verschlossenheit, das Eigenbrötlerische und Fatalistische, das François eigen ist, spiegelt sich im Erzählten des Romans wider. Distanziert, schnörkellos schildert der Ich-Erzähler seine Geschichte, als wäre er außenstehender Beobachter des eigenen Lebens. Unaufgeregt und gleichzeitig fesselnd entwirft Platzgumer in diesem überzeugenden Roman das Bild eines Antihelden, der seine Existenz geduldig erträgt und in der Welt umherstolpert, ohne seinen Platz zu finden. ■

## Veranstaltungshinweis



Hans Platzgumer. Foto Sandra Bellet

Hans Platzgumer ist von 30. 3. bis 2. 4. als einer von 10 Autorinnen und Autoren zu Gast bei „Literatur im Schwärzler“.

Das Format, das 2018 ins vierte Jahr geht, wurde 2016 mit dem Anerkennungspreis „tourismus-innovationen“ von Vorarlberg Tourismus ausgezeichnet. Die Lesung aller Autoren am 31. 3. ist öffentlich.

Mehr Infos: [www.schwaerzler.s-hotels.com](http://www.schwaerzler.s-hotels.com)